

EHRENTAFEL

Mit der Ehrennadel der Karl-Marx-Universität, die an Absolventen und neuerdings auch an verdiente Persönlichkeiten anderer Universitäten verliehen wird, wurden ausgezeichnet:

Prof. Dr. Georg Müller, Rektor
 Prof. Dr. Gerhard Häfig, Direktor des Karl-Sudhoff-Instituts, Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen von 1951 bis 1957, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät von 1959 bis 1963
 Prof. em. Ernst Eichler, Kurator von 1948 bis 1949, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung von 1954 bis 1956
 Rosemarie Sacke-Gaudig, Direktor der Vorstudienanstalt und 1. Direktor der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät von 1946 bis 1950
 Hubert Jusek, Verwaltungsdirektor der Karl-Marx-Universität, Leiter der Personalabteilung nach 1945, Leitungsmitglied der 1946 gegründeten zentralen Betriebsgruppe der SED
 Prof. em. Dr. Dr. h. c. Anton Arland, Prorektor für Forschungsangelegenheiten von 1951 bis 1961
 Prof. Dr. Lothar Mosler, Franz-Mehring-Institut, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften von 1959 bis 1964
 Prof. em. Katharina Harig, Direktor des Herder-Instituts von 1938 bis 1963
 Prof. em. Hugo Müller, Dekan der Pädagogischen Fakultät und langjähriger Direktor des Instituts für Pädagogik
 Prof. Dr. Hermann Budziszewski, Direktor des Instituts für Erforschung des Zusammenwirkens der Massenkommunikationsmittel, Dekan der Fakultät für Journalistik von 1954 bis 1962
 Prof. Dr. Herbert Uebermuth, Direktor der Chirurgischen Klinik, Dekan der Medizinischen Fakultät von 1958 bis 1959
 Heinz Krause, Erster Sekretär der FDJ-Kreisleitung von 1958 bis 1960
 Prof. Dr. Dr. Wolfgang Gertler, Direktor der Hautklinik der Charité, Prorektor für den wissenschaftlichen Nachwuchs von 1951 bis 1960
 Prof. Dr. Josef Schellstein, Prorektor für das Gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium von 1958 bis 1959
 Prof. Dr. Hermann Nealis, Prorektor für Naturwissenschaften

Prof. Dr. Rudolf Los, Leiter der Abteilung Staat und Recht an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prorektor für Studienangelegenheiten von 1956 bis 1958
 Prof. Dr. Fritz Behrens, Deutsche Akademie der Wissenschaften, Dekan der Gesellschaftswissenschaftlichen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Leitungsmitglied der 1946 gegründeten zentralen Betriebsgruppe der SED
 Prof. Dr. Walter Martin, Direktor des Instituts für Anglistik und Amerikanistik, Dekan der Philosophischen Fakultät von 1953 bis 1961
 Prof. Dr. Waldemar Ilberg, Direktor des Physikalischen Instituts, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät von 1953 bis 1955
 Prof. Dr. Erich Mühl, Direktor des Instituts für Phytopathologie, Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät von 1953 bis 1957
 Prof. Dr. Hans Bardike, Direktor des Instituts für Alttestamentarische Wissenschaft, Dekan der Theologischen Fakultät von 1957 bis 1964
 Prof. Dr. Otto Rosenkranz, Direktor des Instituts für Betriebs- und Arbeitsorganisation, Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät von 1958 bis 1961
 Prof. Dr. Johannes Schmidt, Direktor des Instituts für Industriekonomenik, Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät von 1958 bis 1960
 Prof. Dr. Rudolf Neundorff, Direktor der Ambulatorischen Tierklinik, Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät von 1959 bis 1961
 Prof. Dr. Albrecht Heinze, Direktor des Instituts für Politische Ökonomie, Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät von 1960 bis 1963
 Prof. Dr. Max Steinmetz, Direktor des Instituts für Deutsche Geschichte, Dekan der Philosophischen Fakultät von 1961 bis 1965
 Prof. Dr. Georg Wildführ, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie, Dekan der Medizinischen Fakultät von 1961 bis 1965
 Prof. Dr. Robert Lauterbach, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Direktor des Instituts für Geophysikalische Erkundung

Dozent Horst Ebschbach, Martin-Luther-Universität Halle, Direktor der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Karl-Marx-Universität von 1951 bis 1952
 Gerhard Müller, 1. Sekretär der Botschaft der DDR in der UdSSR, Direktor der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät von 1961 bis 1962
 Prof. Dr. Gerhard Mähner, Humboldt-Universität Berlin, Vorsitzender des im Sommer 1945 gebildeten 1. Studentenrates der Universität Leipzig und Politleiter der KPD-Betriebsgruppe
 Dr. Horst Richter, Parteisekretär der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
 Dozent Dr. Günther Kesselbauer, Leiter der Abteilung Wirtschaftsgeschichte und Geographie, Stellvertreter des Sekretärs der Universitäts-Parteileitung von 1962 bis 1964
 Kurt Worlich, Parteisekretär der Landwirtschaftlichen Fakultät
 Dr. Erhard Hexelschneider, Parteisekretär der Philosophischen Fakultät von 1964 bis 1966
 Elvira Grünwald, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Parteisekretär der Grundorganisation Physik 1960
 Prof. em. Dr. Walter Reibmann, Vorsitzender der Universitäts-Gewerkschaftsleitung von 1957 bis 1959
 Prof. Dr. Gerhard Müller, Vorsitzender der Universitäts-Gewerkschaftsleitung
 Werner Lehmann, Stellvertreter des Vorsitzenden der Universitäts-Gewerkschaftsleitung
 Hans Poerschke, Fakultät für Journalistik, Erster Sekretär der FDJ-Kreisleitung von 1961 bis 1964
 Prof. Dr. Helmut Bernat, Leiter der Abteilung Planung und Statistik
 Dr. Rudolf Gehrke, Stadtrat für Kultur, Wissenschaftlicher Sekretär des Rektors von 1961 bis 1964
 Harry Graneist, Leiter des Instituts für Körpererziehung
 Herbert Weinhold, Verwaltungsdirektor der Medizinischen Fakultät
 Erhard Martin, Persönlicher Referent des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften
 Alfred Jäschke, Leiter der Kaderabteilung
 Herbert Kaeschagen, Leiter der Abteilung Haushalt
 Helmut Klüss, Leiter der Bauverwaltung
 Siegfried Schmidt, Leiter der Abteilung Mensen, Internate und Sozialeinrichtungen
 Siegfried Prawitz, Leiter der Abteilung Materialwirtschaft

Prof. Dr. Eva Lips 60 Jahre



Am 6. Februar beging Professor Dr. Lips, Direktor des Julius-Lips-Instituts für Ethnologie und Vergleichende Rechtszoologie, ihren 60. Geburtstag.

Als Professor Dr. Dr. Julius Lips im Jahre 1948 einen Ruf an die Universität Leipzig folgte, stand vor ihm die Aufgabe, die völkerkundliche Lehr- und Forschungstätigkeit neu zu begründen. In dem Tode von Julius Lips im Jahre 1948 wurde seine langjährige Mitarbeiterin Eva Lips berufen, die begonnene Arbeit einer neuen Generation von Völkerkennern fortzuführen. Aus Protest gegen die Besetzung der Völkerkunde nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Völkerkunde an der Universität Leipzig von 1948 bis 1954 als Lehrstuhl für Ethnologie und Vergleichende Rechtszoologie unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Julius Lips in der Emigration gegründet. 1948 arbeitete Eva Lips an der Seite ihres Mannes ebenso im völkerkundlichen Seminar der Columbia University (New York) wie beim Aufbau eines völkerkundlichen Instituts an der größten Negrouniversität der Welt (Howard University, Washington). Sie begleitete ihn auf den Expeditionen zu den Naskapi-Indianern der Labrador-Halbinsel und zu Indianern der Stammes Minnesotas (Ojibwa und Dakota).

Nachdem Dr. phil. Eva Lips im Jahre 1951 die kommissarische Leitung des Julius-Lips-Instituts übernommen hatte, bildete sie sich im Jahre 1954 als Frau an der Philosophischen Fakultät und wurde 1957 zum Professor mit Lehrauftrag, 1960 zum Professor mit vollem Lehrauftrag ernannt. In Würdigung ihrer Verdienste erfolgte am 1. Februar 1966 die Ernennung zum Professor mit Lehrauftrag durch den Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen der Deutschen Demokratischen Republik.

Unter Leitung von Frau Professor Lips erhielt das Julius-Lips-Institut sein wissenschaftliches Profil in der Erforschung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft und frühen Klassengesellschaft. Auf diesem Gebiet weist das Institut auch im internationalen Rahmen achtete Forschungsergebnisse auf.

In regionaler Hinsicht richtet sich Schaffen von Frau Professor Lips allem auf die Völkerkunde Nordamerikas. Darüber hinaus gilt ihr Hauptinteresse wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Überlegungen der Wild- und Anbaupflanzen überhaupt. Ihre Arbeiten auf diesem Gebiet führten sie zu dem jungen Wissenschaftszweig der Ethnobotanik, der zuletzt auch den Untersuchungen Frau Professor Lips seine Formierung einer von der Botanik und der Völkerkunde gleichermaßen inspirierten Spezialdisziplin verdankt. Mit den wertvollen von den Fachkollegen vieler Länder würdigten Ergebnissen beider Forschungsgebiete vertrat sie die Karl-Marx-Universität auf internationalen Amerikanistikerkongressen und auf dem Internationalen Ethnologiekongress in Moskau.

Frau Professor Lips ist die Autorin reicher wissenschaftlicher Arbeiten über die Völkerkunde Amerikas. Durch ihr Buch „Die Rekonstruktion der Ojibwa-Indianer“ im Akademie-Verlag Berlin erwarb sie eine von Julius Lips begründete umfangreiche Forschung abgeschlossen, die von ihm begründete Theorie der Erbevölkerung bereichert und weitergeführt. Mit einer Studienreise nach Kanada (1957) vervollständigte sie 1959 die bereits 1935 gewonnenen Forschungsergebnisse zur Wirtschaft der Naskapi-Indianer.

Auf Anregung und unter wissenschaftlicher Beratung von Frau Professor Lips wurde die bekannte Maya-Handschrift des Sächsischen Landesbibliothek Dresden (Codex Dresdensis) auf eine neue verbesserte Ausgabe gegeben und damit der internationalen Wissenschaft eines der wertvollsten kulturgeschichtlichen Dokumente Altamerikas zugänglich gemacht.

Weiten Kreisen der Bevölkerung wurde der Name Eva Lips durch das „Indienbuch“ und „Weisheit zwischen Elbe und Urwald“ zu einem aus dem geistigen Leben unserer Republik nicht mehr wegzudenkenden Begriff.

Die ihrer Lehrerin in Dankbarkeit verbundenen Mitarbeiter des Julius-Lips-Instituts wünschen ihr noch viele weitere Erfolge im Dienste einer Wissenschaft, wie kaum eine andere berufen ist, Weg zur Völkerverständigung und zum Völkerfrieden ebnen zu helfen.

Dr. Helmut Bernat
 Dr. Dietrich

Steter Aufstieg...

(Fortsetzung von Seite 1)

werden. Ausführlich kennzeichnete er die Fortschritte in der Perspektivplanung, der Profilierung der Forschung, der Gemeinschaftsarbeit sowie der Weiterentwicklung von Lehre und Erziehung im Zuge der Verwirklichung des vom VI. Parteitag der SED beschlossenen Programms.

Die Entwicklung der westdeutschen Hochschulen unserer Entwicklung gegenüberstellend, stellte der Rektor fest, daß dort nach wie vor der für das imperialistische Deutschland von jeder charakteristische Konflikt zwischen Geist und Macht herrsche. „Die spätbürgerliche Universität“, sagte er, „spürt Bildungsnot und den Bildungsweltstand verweisend, „setzt sich den Aufgaben der technischen Revolution nicht gewachsen und steht den Entwicklungstendenzen der modernen Wissenschaft ohne einheitliche Konzeption gegenüber.“

Am Beginn des dritten Dezenniums ihrer neuesten Geschichte siehe vor unserer Universität die Aufgabe, die technische Revolution unter den Bedingungen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zu meistern. Er verwies in diesem Zusammenhang insbesondere auf die vom II. Plenum zur Diskussion gestellten Probleme der Weiterentwicklung des Studiums im Sinne des Bildungsgesetzes, der Profilierung und Kooperation in der Forschung sowie der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie bei der Leitung wissenschaftlicher Einrichtungen.

20 Jahre in Zahlen

Seit 1949 wurden an unserer Universität 5393 Hochschulplätze, 3516 Arbeitsplätze, 1599 Internatsplätze und 635 Bettenplätze in den Kliniken neu geschaffen.

2168 Promotionen und 404 Habilitationen wurden von 1946 bis 1965 abgeschlossen.

Seit der Neueröffnung entließ die Karl-Marx-Universität 28 405 Absolventen in die Praxis.

senden Aufbau des Sozialismus zu meistern. Er verwies in diesem Zusammenhang insbesondere auf die vom II. Plenum zur Diskussion gestellten Probleme der Weiterentwicklung des Studiums im Sinne des Bildungsgesetzes, der Profilierung und Kooperation in der Forschung sowie der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie bei der Leitung wissenschaftlicher Einrichtungen.

„Der Weg, den wir seit 1946 zurückgelegt haben“, sagte er zum Schluß, „ist ein glänzendes Zeugnis der Kontinuität in der Wissenschaftspolitik unserer Partei, deren 20. Gründungstag in wenigen Wochen Anlaß sein wird, erneut zu bekräftigen: Wir werden diesen Weg auch in der Zukunft konsequent weiter beschreiten.“

Werkdirektor Friedrich vom Kombinat „Otto Grotrich“ würdigte die Leistungen der zahlreichen Absolventen der Universität, die in Böhlen komplizierte Probleme unserer Entwicklung lösen helfen, dankte für die bisher erwiesene Unterstützung und gab der Erwartung Ausdruck, daß sich die Zusammenarbeit zum Nutzen beider Institutionen weiterentwickeln werde.

An 10 der vereinstimmlichen Universitätsangehörigen verlieh eodann Rektor Prof. Dr. Georg Müller die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität, nachdem er selbst diese Auszeichnung aus den Händen seines Vorgängers Altmagnifizen Prof. Dr. Georg Mayer, empfangen hatte (Foto S. 1). Einer Reihe weiterer Persönlichkeiten verlieh der Rektor die Ehrennadel am Abend des gleichen Tages bei einem Empfang im Haus der Wissenschaftler.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günther Lippold (verantwortlicher Redaktor), Rolf Möbius (Redakteur), Prof. Dr. habil. Richard Hilpert, Dr. med. Hans-Dieter Buxter, Gerhard Mähner, Monika Harig, Ralf Pörschke, Karl-Heinz Rößler, Dr. phil. Wolfgang Weber, Veröffentlichungsleiter Lina-N. 45 des Hauses des Bezirks Leipzig - Ersterscheinung wöchentlich - Abdruck der Redaktionen: 10 Leipzig, 100 00, Ritzschstraße 23, Februar 1967, Sekretariat Apparat 254. Bankkonto: 512 996 bei der Sparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Artemis“ Dresden - 11 18 28, 20 Leipzig, Postzustellung 19 - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

Ernennungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen berief

Prof. Dr. med. habil. Dietrich Tutzke an die Medizinische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und ernannte ihn gleichzeitig zum Professor mit Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften.

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte:

Dr. rer. nat. habil. Heinz Thiele zum Dozenten für das Fachgebiet Pharmakognosie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Der Rektor ernannte:

Dozent Dr. med. habil. Georg Zenner zum Leiter der Poliklinik der Chirurgischen Klinik.

Dipl.-Ges.-Wiss. Radolf Keimholz zum Leiter der Abteilung Juristische Genetik am Institut für Theorie und Praxis der Pressearbeit der Fakultät für Journalistik.

Veranstaltungen

Dienstag, 15. Februar, 19.30, Haus der DSF. Was ist eigentlich „unterkühlte Kunst“? Es spricht Dr. Leisch.

Freitag, 18. Februar, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Arbeitskreis Außenpolitik, gemeinsam mit der Sektion „Internationale Fragen“ der URANIA Verlauf und Ergebnisse der I. Solidaritätskonferenz der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas (Tricontinentale) in Havanna. Es spricht Horst Braasch, Leiter der Beobachterdelegation der DDR in Havanna.

Sonntag, 20. Februar, Busfahrt nach Oberhof. Teilnehmernormierungen über die Kulturfunktionäre der AGL bis 15. Februar an die Kulturleitung Medizin.

Aus den Instituten

Blut für Vietnam

Unter der Losung „Blut für Vietnam“ stand ein Solidaritätsmeeting am Herder-Institut, zu dem die Hochschulgruppe der lateinamerikanischen Studenten in Leipzig eingeladen hatten. Mit diesem Treffen, an dem sich Studierende aus allen Teilen der Welt beteiligten, wurde die „Woche der Solidarität mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk“ vom 1. bis 10. Februar am Institut eröffnet. Der Aufruf wendet sich an jeden einzelnen, seine persönliche Verbundenheit durch eine Blutspende oder durch Beteiligung am freiwilligen Arbeitseinsatz für Vietnam unter Beweis zu stellen.

Auch die Lehrer und Schüler der Medizinischen Schule, Fachrichtung Zahnmedizin, haben sich anlässlich des Solidaritätskonzertes für das um seine Freiheit ringende vietnamesische Volk bereit erklärt, kostenloses Blut zu spenden.

Auch die Lehrer und Schüler der Medizinischen Schule, Fachrichtung Zahnmedizin, haben sich anlässlich des Solidaritätskonzertes für das um seine Freiheit ringende vietnamesische Volk bereit erklärt, kostenloses Blut zu spenden.

Protestresolution

Im Namen von mehr als 9000 Wissenschaftlern, Angestellten und Arbeitern der Karl-Marx-Universität protestierten die Vertrauensleute der Gewerkschaft auf ihrer Vollversammlung gegen den verbrecherischen Befehl Johnsons, die Luftangriffe gegen die DRV wieder aufzunehmen. „Wir sind gewiß: Das Volk von Südvietnam läßt sich nicht erpressen, weder durch demagogische Friedensoffensiven noch durch den Bombenterror auf Nordvietnam. Wir erklären uns solidarisch mit dem Volk von Nord- und Südvietnam“, heißt es in der Protestresolution.

41 MDN sammelten die Studenten der Seminarsgruppe A 3, Konsumgüterblindenhandel, für die Unterstützung des vietnamesischen Freiheitskampfes. Die Studentinnen und Studenten dieser Gruppe rufen alle Kommilitonen auf, ihren Beitrag zu leisten und durch Sammlungen ihre Solidarität mit dem vietnamesischen Volk zu bekunden.

Forschung - Lehre - Praxis

Sitzung des Literaturkreises

Der Leipziger Literaturkreis (LAL) kam am 28. 1. zur letzten Arbeitssitzung während des Herbstsemesters 1965/66 zusammen. Der Vortrag Prof. Brünings, Dekan der Philosophischen Fakultät, zum Thema „Die literarische Situation in den USA“ eröffnete eine Reihe von Darstellungen über die jüngste literarische Entwicklung in Amerika, der Sowjetunion und Frankreich.

Faktorenanalyse der Arbeitsproduktivität

Auf einer Arbeitstagung des Forschungs-Instituts „Faktorenanalyse“ des Arbeitskreises Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit beim Beitrag für ökonomische Forschung der Staatlichen Plankommission behandelten Prof. Dr. Dr. h. c. F. Burkhardt und Dr. habil. L. Osadnik in dem Beitrag „Konfuzianalyse“ die Problematik der mathematisch-statistischen Erfassung der wesentlichen Faktoren der Arbeitsproduktivität.

Prof. Dr. Kretzschmar zum Gedenken

In einer Feierstunde am 27. Januar 1966 ehrten die Freunde und Fachgenossen im Dresdner Staatsarchiv den am 2. Dezember 1965 verstorbenen Prof. Hellmut Kretzschmar, der dem Lehrkörper unserer Universität seit 1942 angehörte. Zunächst als Honorarprofessor für neuere sächsische Geschichte, lehrte er ab 1949 noch die historischen Hilfswissenschaften und wurde schließlich Professor mit vollem Lehrauftrag für Landesgeschichte und Hilfswissenschaften. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften wählte ihn 1967 zu ihrem Mitglied und zum Leiter der Historischen Kommission. In seiner Arbeit verkörperte sich die Einheit von Archivar und Historiker.

Das vornehmliche Interessensgebiet Kretzschmars war die sächsische Landesgeschichte vom Zeitalter der Reformen bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts, wobei er dies nicht aus der begrenzten Sicht partiku-

laristischer Enge betrieb; sächsisch-preussische Beziehungen, Diplomatengeschichte, die Revolution von 1848 und methodische Probleme der Landesgeschichte waren seine speziellen Arbeitsbereiche, sein Hauptwerk die 1935 veröffentlichte „Sächsische Geschichte“. Nach 1945 leistete Hellmut Kretzschmar tatkräftige Mithilfe beim Aufbau unseres staatlichen Archivwesens und bei der Ausbildung einer neuen Generation von Historikern, Geschichtslehrern und Archivaren, denen er vor allem bemüht war, die Bedeutung der regionalen Forschung näherzubringen und eine solide methodische Arbeit- und Forschungsgrundlage zu vermitteln. Seine akademische Lehrpersönlichkeit, die stets reichlich auszustrahlen verstand, Sprachkultur bewußt pflegte und auf geistvollen Humor Wert legte, wird seinen Schülern stets als Vorbild in Erinnerung bleiben.

Arbeitsjubiläen

Für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit in Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden in den letzten Wochen mit einer Treueprämie ausgezeichnet:

Für 40jährige Tätigkeit:

Dora Götzl, Kinderklinik; Kurt Herrmann, Pathologie; Georg Meyer, Pathologisches Institut; Erna Schilling, Kinderklinik; Eva Siegel, Abteilung Haushalt; Otto Steinicke, technische Abteilung.

Für 25jährige Tätigkeit:

Elisabeth Ehner, Frauenklinik; Gertrud Funke, Mineralogie; Elisabeth Michael, Hautklinik; Christa Sauer, Abteilung Haushalt; Magdalene Zschaubitz, Rektorat.

Für 10jährige Tätigkeit:

Erich Bagthold, Mensa; Gerhard Bernhart, Physikalisches Institut; Kollege Dienst, Versuchslab; Probenbedien; Kollegin Ehrenberg, Mensa; Hans Fischer, Mensa; Kollege Hänsel, Nervenklinik; Kollege Heß, Nervenklinik; Thea Heller, Hautklinik; Kollege Jahn, Kraum und Wolter, Kinderklinik; Edith Jonaak, Prorektorat für Studienangelegenheiten; Ursula Karge, Medizinisch-Poliklinisches Institut; Martha Lange, Vet. Med. Physiologie; Kollege Lochmann, Mensa; Herbert Maiwald, Physikalisches Institut; Edith Mantha, Medizinische Klinik; Arno Neumann, Neurochirurgische Klinik; Rudi Otto, Chirurgische Klinik; Erna Pinn, Orthopädische Klinik; Charlotte Ranft, Gehaltsabteilung; Erna Rehm, Mensa; Annelies Richter, Herder-Institut; Ingeburg Ruf, Orthopädische Klinik. (Wird fortgesetzt)

Sport

Turnerinnen mit guten Leistungen

Am 30. 1. 1966 fand der letzte von vier Serienwettkämpfen im Turnen statt. Dabei erzielten die Turnerinnen unsere HSG z. T. ausgezeichnete Ergebnisse. In der Leistungsklasse II (25 Teilnehmerinnen) siegte Lore Pröngel (Vet. med.) mit 147,70 Punkten, der Abstand zur zweiten betrug 2,65 Punkte. Karin Habicht (Med.) kam durch einen Sturz von Schwebebalken (1 Punkt Abzug) um den zweiten Platz, belegte aber insgesamt noch einen guten fünften Rang. Sehr gut behaupteten sich auch die Turnerinnen der Leistungsklasse III. Neben dem dritten Platz in der Mannschaftswertung konnten sie durch Bärbel Meyer die zweite Stelle in der Einzelwertung belegen.

Die Turnerinnen mußten nach ihrem ersten Start wegen Besetzungsschwierigkeiten auf die weitere Teilnahme verzichten.

Ins Abstiegfeld gerutscht

Durch eine vermeidbare 3:3-Niederlage zu Hause gegen Motor Ost gerieten die HSG-Fußballer, wenn auch mit drei Punkten Abstand zum Vorletzten, doch wieder stärker als nötig ins Abstiegfeld (0:18 Punkte, 11. Platz). Nach 0:0-Pausenstand bei der HSG-Mannschaft für einen 1:3-Rückstand, der trotz nochmaligen Aufblühens nicht mehr weitzumachen war. (Tore: Treffkorn, Kurzhals, Graneist).

In eigener Sache

Wer UZ liest, weiß Bescheid

Aus Platzgründen veröffentlichten wir diesmal keine neuen Preisfragen.

Hier die richtigen Antworten auf die letzten Fragen: 1. Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, 2. Institut für sozialistische Wirtschaftsführung, und 3. Bezirksstadtemeister im Hallenhandball.

Die Gewinner sind:

Peter Braun, 7145 Wiederitzsch; Hellmut Fillingner, 701 Leipzig; Rolf Barthel, 705 Leipzig.